

Ergebnisse von Check Up-Untersuchungen bei Lehrkräften in Rheinland-Pfalz



Kegel P, Rösner F, Claus M, Letzel S, Rose DM

Hintergrund und Ziele

- Lehrkräfte an Schulen sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt.
- Bisher existierte für die rheinland-pfälzischen Lehrkräfte kein Untersuchungsprogramm, das im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten werden konnte. Deshalb erfolgte die Entwicklung und Implementierung eines auf die Bedürfnisse des Lehrerberufs zugeschnittenen Untersuchungsprogramms.
- Ziel der vorliegenden Auswertung war eine erste Evaluation der Untersuchungsergebnisse zunächst mit dem Schwerpunkt auf Erkrankungen und Risikofaktoren des Herz-Kreislauf-Systems.
- Auf Basis der Untersuchungsergebnisse sollen gesundheitsfördernde Maßnahmen sowohl für die Gesamtheit der Lehrkräfte als auch für konkrete Handlungsempfehlungen im Einzelfall erarbeitet werden.

Material und Methoden

- Das angebotene Untersuchungsprogramm beinhaltet:
 - Anamnesegespräch
 - Fragebögen zur Erfassung von Parametern des Gesundheitsverhaltens wie z. B. Sportgewohnheiten und Risikofaktoren (z. B. Nikotinkonsum), Vorerkrankungen (z. B. Diabetes mellitus)
 - körperliche Untersuchung
 - apparative Diagnostik mittels Blutdruckmessung, 12-Kanal-Ruhe-EKG, Pulswellenanalyse, Sehtest, Hörtest, Spirometrie, Urindiagnostik, Blutuntersuchung (u. a. Gesamt-Cholesterin, HDL, LDL, Triglyceride)
- Die Auswertung erfolgte in erster Linie deskriptiv. Geschlechtsspezifische Unterschiede wurden mittels Chi-Quadrat-Test untersucht.

Tab. 1: Beurteilungskriterien für die Untersuchungsbefunde

	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Tonometrie	≤ 20 mm Hg		> 20 mm Hg
Sehtest Nähe	Visus ≥ 0,8		Visus < 0,8
Sehtest Ferne	Visus ≥ 0,8		Visus < 0,8
Hörtest	Hörverlust ≤ 20 dB		Hörverlust > 20 dB
Spirometrie	FEV1/VC bzw. TLC ≥ 80%		FEV1/VC bzw. TLC < 80 %
Ruhe-EKG	Beurteilung des untersuchenden Arztes		
Blutdruck systolisch (mm Hg)	< 130	130 - 139	≥ 140
- diastolisch	< 85	85 - 89	≥ 90
Pulswellenanalyse	gemäß Vorgaben des Herstellers (Referenzwerte)		
Labor	gemäß Vorgaben des Unimedizin-Labors bzw. des Herstellers (Urinstreifen)		

Ergebnisse

- Von Oktober 2013 bis Juli 2014 nahmen 78 Lehrkräfte (80 % weiblich; Alter [Jahre]: 25 - 64, Median: 45) an den Check Ups teil.

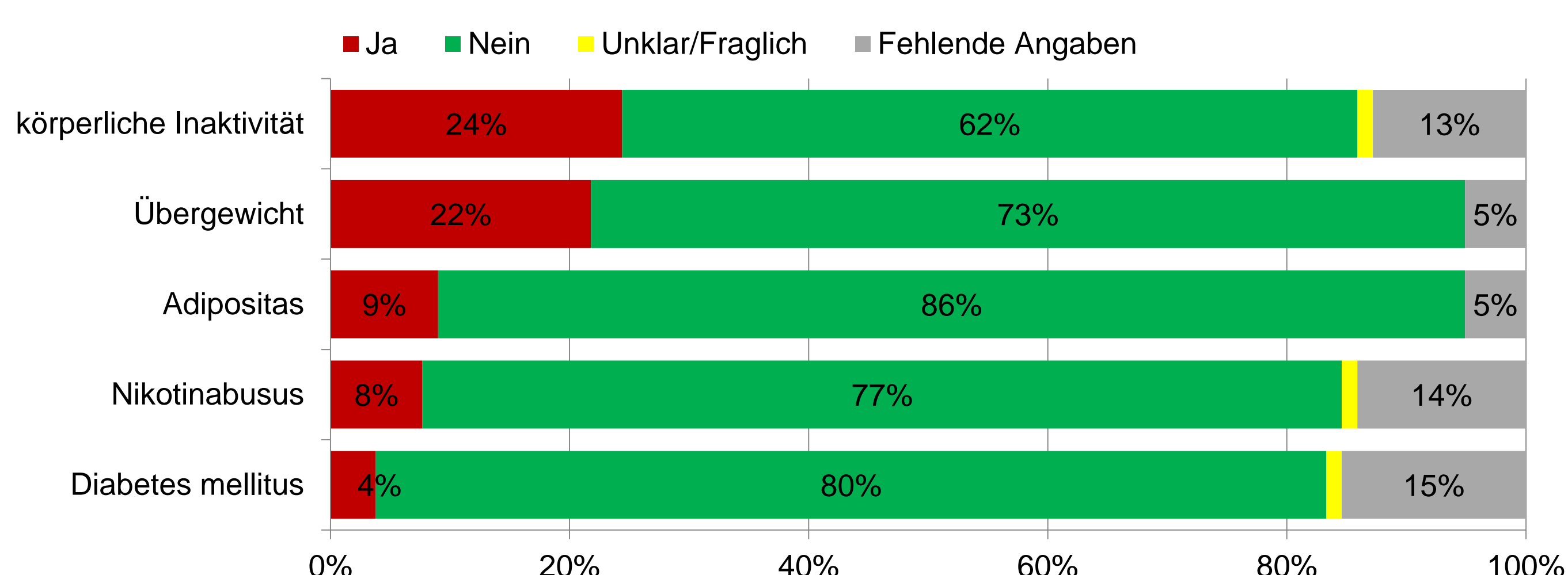


Abb. 1: Relative Häufigkeiten wichtiger Risikofaktoren (Angaben aus den Gesundheitsfragebögen, n=78, Übergewicht: 25 ≤ BMI < 30, Adipositas: BMI ≥ 30).

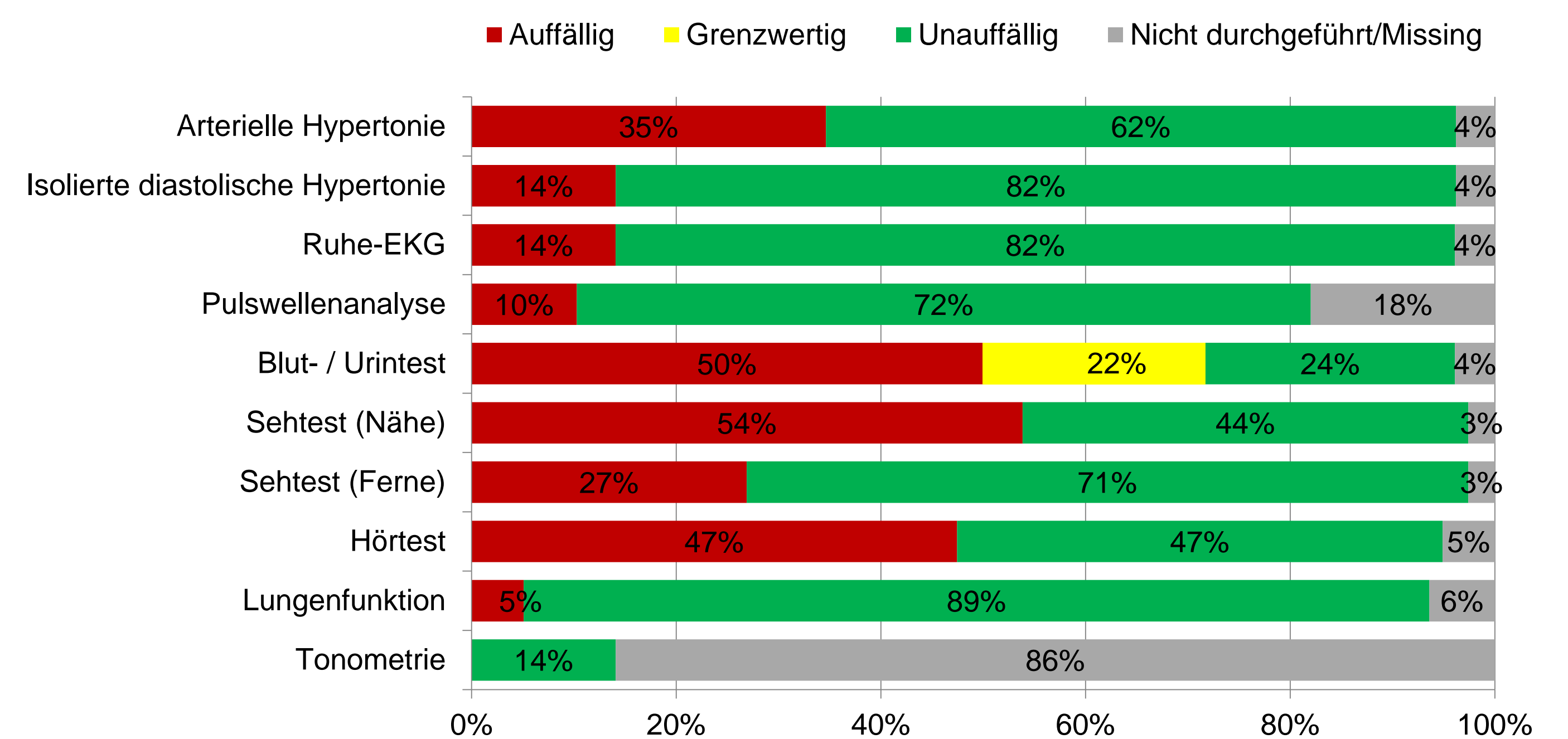


Abb. 2: Ergebnisse der apparativen Untersuchungen (n=78).

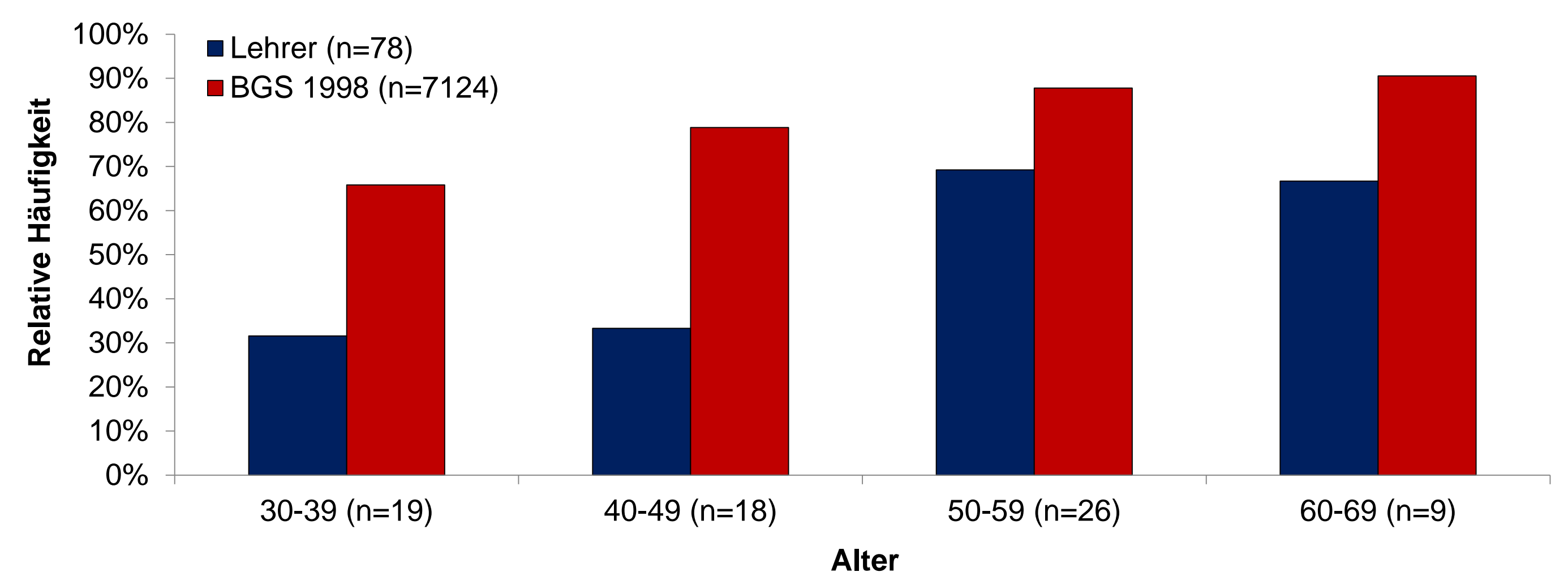


Abb. 3: Relative Häufigkeit von Cholesterinwerten über 200 mg / dl nach Altersgruppen im untersuchten Kollektiv (blau) und einem Vergleichskollektiv (deutsche Allgemeinbevölkerung, rot)^[1].

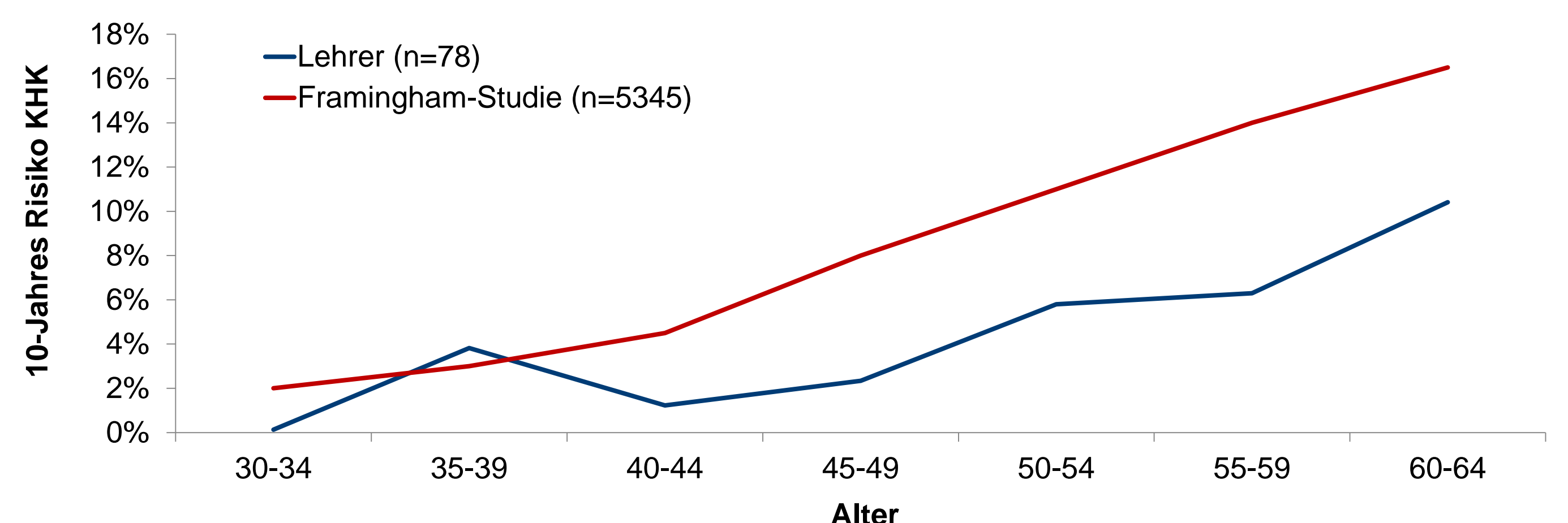


Abb. 4: Risiko einer koronaren Herzerkrankung innerhalb der nächsten 10 Jahre (Framingham-Score, CHD) im untersuchten Kollektiv der Lehrer (blau) sowie in einem Vergleichskollektiv (amerikanische Allgemeinbevölkerung rot)^[2].

- Bei 13 Untersuchten wurde ein bisher unbekannter Bluthochdruck, bei 26 ein bisher unbekannter Hörverlust sowie bei 25 eine bisher unbekannte Erhöhung der Blutfettwerte gemessen.
- Frauen hatten signifikant häufiger auffällige Labor-/Urinwerte (Frauen / Männer: 52 % / 44 %, p = 0,033), Männer hingegen häufiger Adipositas (Frauen / Männer: 5 % / 25 %, p = 0,035).

Diskussion

- Gegenüber der Allgemeinbevölkerung zeigt sich ein höheres Maß an gesundheitsbewusstem Verhalten, dennoch findet sich auch im untersuchten Kollektiv eine relativ hohe Prävalenz erhöhter Blutfett- und Blutdruckwerte.
- Der Check Up führte in vielen Fällen zu einer Ersterkennung pathologischer Befunde.
- Das Instrument der Check Up-Untersuchungen als Screening im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung erscheint sowohl für die Gesamtheit der Lehrkräfte als auch für konkrete Handlungsempfehlungen im Einzelfall sinnvoll.
- Das untersuchte Kollektiv ist selektiv und stellt keine repräsentative Stichprobe der Lehrkräfte dar.

Literatur

[1] RKI. Bundes-Gesundheitssurvey 1998.
[2] Wilson, P. W. F.; D'Agostino, R. B.; Levy, D.; Belanger, A. M.; Silbershatz, H. & Kannel, W. B. (1998). Prediction of coronary heart disease using risk factor categories. Circulation, 97, 1837-1847.